

ausgabe 4 · 2016 niedersachsen



MOIN, MOIN ...

Liebe Leserinnen und Leser,



kennt ihr eigentlich unser Online-Einsatztagebuch? Wenn nicht, findet ihr es auf unserer Website. Spannende Berichte rund um die Aufgaben der DLRG.

Immer, wenn auf Niedersachsens Gewässern etwas passiert, ist die DLRG dabei. Neben den »klassischen« Aufgaben wie die Badeaufsicht, die Absicherung von Regatten und Schwimmveranstaltungen oder medizinische Hilfeleistungen auf Seen und Flüssen war die DLRG eben-

falls vor Ort, als in Cuxhaven ein Wal strandete. Auch kümmerte sie sich am Strand von Butjadingen um einen Heuler und hat »ganz nebenbei« in Celle eine Bombe aus der Aller geborgen. Zu all diesen Einsätzen findet ihr Berichte auf unserer Homepage. Unser Einsatztagebuch zeigt noch mehr: Die DLRG wird

zunehmend auch gerufen, wenn an Land professionelle Unterstützung benötigt wird. Über die Tätigkeit in der Flüchtlingshilfe wurde schon umfangreich berichtet. Aber wusstet ihr, dass der DLRG Bezirk Hannover-Stadt zum Beispiel regelmäßig hilft, die von Bombenräumungen Betroffenen zu betreuen oder dass die DLRG Ortsgruppe Tostedt auf Sanitätsdienste spezialisiert ist?

Als Leiter der Verbandskommunikation wünsche ich mir für das Jahr 2017, dass weitere Gliederungen das Einsatztagebuch nutzen und ihre Einsätze an den Landesverband melden. Denn das Einsatztagebuch zeigt exemplarisch die ganze Vielfalt und die Qualität der DLRG-Arbeit in Niedersachsen. Es ist ein gutes Mittel um der breiten Bevölkerung zu zeigen, wie wertvoll unser ehrenamtliches Engagement ist und wie vielen Menschen wir damit helfen.

Und jetzt viel Spaß mit der spannenden Lektüre aus Niedersachsen.

Euer

Nico Reiners

Leiter Verbandskommunikation



Fotos (2): Nicola Dubacher

TOPTHEMA

Landesverbands-Ressorttagung in Soltau

Am vorletzten Wochenende im Oktober trafen sich die Ressortleiter aus Einsatz, Ausbildung, Medizin, Schatzmeisterei und Verbandskommunikation fast aller 18 Bezirke im Tagungshotel Hotelpark Soltau. Primär, um Informationen zu aktuellen Entwicklungen auf Bezirks- und Landesverbandsebene auszutauschen, neue Wege abzustecken und um aus ihren jeweiligen Arbeitsfeldern zu berichten und Synergien zu entwickeln sowie gemeinsam zu nutzen.



Geleitet wurde die Ressorttagung mit über 120 Teilnehmern von Stephan Schulz, Leiter Ausbildung des Landesverbandes Niedersachsen. Der Samstag startete mit einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung und interessanten Vorträgen aus den Bereichen Inklusion, referiert von Sabine Lill-

mannmöns, stellvertretende Leiterin Ausbildung des Bundesverbandes, sowie einem Bericht über die DLRG im LSB von Jürgen Seiler, Vizepräsident im LV Niedersachsen. Bei einer derart großen Tagung ist es natürlich wichtig, die Teilnehmer nicht nur mit Inhalten zu berieseln, sondern sie in

die Gestaltung mit einzubinden. Besonders aktiv zeigte sich der erstmals von Seiten des LV angebotene Pilot-Lehrgang »Basiswissen für Helfer am Beckenrand«. Hier wurde das hauseigene Schwimmbad direkt zum »Klassenzimmer« umfunktioniert. Auch die Fortbildungen der Multiplikatoren Schwimmen/Rettungsschwimmen und der Vorbereitungslehrgang Multi fanden großen Anklang bei den Teilnehmern.

Nach dem Abendessen gab es einen von den Bezirken gewünschten informativen Vortrag zum aktuellen Stand sowie den Handlungsfeldern der gGmbH.

Der Sonntagvormittag stand ebenfalls im Zeichen der Arbeitskreise unter der Leitung der einzelnen Ressortleiter des Landesverbandes Niedersachsen. Nach gemeinsamem Plenum sowie einem kurzen Abriss der erarbeiteten Ergebnisse der einzelnen Fachbereiche endete die Veranstaltung mit dem Versprechen, diese im nächsten Jahr erfolgreich zu wiederholen. Insbesondere der rege Austausch mit den Kameraden ist für (fast) alle unverzichtbar. *Nicola Dubacher*

BUNTES AUS NIEDERSACHSEN UND DER WELT

Antrittsbesuche von Dr. Liersch

Nach der Wahl zum Präsidenten des Landesverbands Niedersachsen standen für Dr. Oliver Liersch Antrittsbesuche bei Politik und Wirtschaftspartnern auf dem Programm. So besuchten der Präsident und Vizepräsident Prof. Dr. Steffen Warmbold unseren Schirmherrn und niedersächsischen Ministerpräsidenten, Stephan Weil. Sie dankten Weil für die Wertschätzung, die in seiner Schirmherrschaft zum Ausdruck kommt. Ein wichtiges Thema bei diesem Besuch war die aus Sicht der DLRG verbesserungswürdige Versorgung mit Schwimmunterricht an den niedersächsischen Schulen. Der Ministerpräsident sagte zu, sich über dieses Thema mit dem Kultusministerium auszutauschen. Auch hieß der Niedersächsische Innenminister, Boris Pistorius, Liersch und Warmbold herzlich willkommen. Neben



Antrittsbesuch bei Boris Pistorius (Mitte)

Themen wie die nachlassende Schwimmfähigkeit von Kindern spielte auch das Thema »DLRG im Katastrophenschutz« eine wichtige Rolle bei diesem Besuch.

BUNTES AUS NIEDERSACHSEN UND DER WELT

Gesunkener Saugbagger sorgt für Großeinsatz

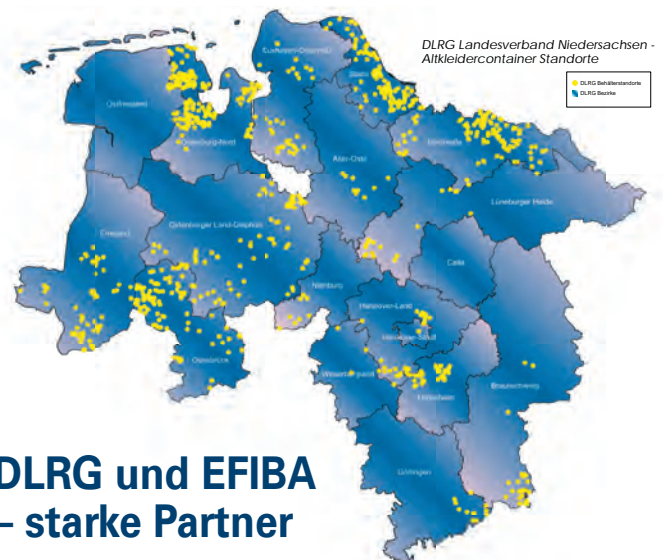
Spaziergänger hatten in Buxtehude-Ovelgönne am dortigen Sandabbausee bemerkt, dass der Spülbagger, der bereits seit Juni dort tätig war, verschwunden ist. Nach Information des Betreibers des Saugbaggers wurde festgestellt, dass dieser aus bisher ungeklärter Ursache offenbar gesunken und nun auf Grund des ca. 15 bis 20 Meter tiefen Sees lag. Neben den Ortswehren wurde auch der Umweltzugführer des Landkreises Stade sowie die OEL Buxtehude informiert. Da von einer Menge von bis zu 15.000 Liter Dieselöl im Tank des Schiffes ausgegangen werden musste, wurden ebenso der Ölwehruzug und die Dekongruppe des Landkreises zur Einsatzstelle beordert. Alle verfügbaren Einsatztaucher von DLRG Stade und Buxtehude sowie die DLRG Horneburg / Altes Land wurden alarmiert.



Foto: Rainer Bohmbach

Zunächst suchten Einsatzkräfte von DLRG und Umweltzug nach Austrittsstellen von Kraftstoff. Mit Sonar scannten Boote von Feuerwehr und DLRG den Grund ab und stellten die Lage des gesunkenen Baggers fest. Einsatztaucher suchten nach möglicherweise sich an Bord befindlichen Personen und klärten die Lage des Baggers. Eine Bergung des Havaristen konnte aufgrund des hohen Eigengewichts und der Gefahr des Austretens von Dieselöl nicht vorgenommen werden. Eine Spezialbergungsfirma wird sich um die Bergung des Baggers und die Reinigung des Sees kümmern.

Rainer Bohmbach



DLRG und EFIBA – starke Partner

Sie sind bunt, auffällig und werden gerne befüllt – die modernen Altkleidercontainer der DLRG.

Zu Besuch in der Geschäftsstelle des Landesverbandes waren EFIBA-Geschäftsführer, Matthias Fühßer der zuständige Außendienstmitarbeiter, Enno Jesse. In dem Gespräch ging es aber nicht nur um Zahlen, Daten und Fakten, sondern auch um weitere Gestaltungsmöglichkeiten in den einzelnen Ortsgruppen. Bisher sind zwei Arten von Sammlungen möglich: die klassische Straßensammlung über die Verteilung von Sammelsäcken in die Haushalte (natürlich im DLRG-Design) und die am meisten verbreitete Sammlung mittels Altkleidercontainern. In beiden Fällen bekommen die Ortsgruppen das dazu benötigte Material von der EFIBA zur Verfügung gestellt. Die Altkleidersammlungen haben nicht nur den Zweck, ausrangierte Kleidung in neue Hände zu geben. Die Ortsgruppen profitieren auch in Form einer Vergütung von ihren Sammlungen. Über die aktuellen Vergütungssätze der beiden Sammelarten informiert der Landesverband.



Ländersache: Bremen und Niedersachsen prüfen gemeinsam Lehrtaucher

Über das gesamte Einheitswochenende prüfte die DLRG im Bremer Stadtwaldsee ihre Lehrtaucheranwärter bei einem gemeinsamen Lehrtaucher-Lehrgang der Landesverbände Niedersachsen und Bremen. Neben mehreren theoretischen Prüfungsteilen standen insgesamt fünf Prüfungstauchgänge an.

»Ziel der Ausbildung und Prüfung der neuen Lehrtaucher ist es, den hochprofessionellen Ausbildungsstandard im DLRG-Einsatztauchen zu halten«, so der Bundesbeauftragte Tauchen, Michael Schnurbus. Inhalt der Prüfungstauchgänge war die korrekte und sichere Ausbildung von neuen Einsatztauchern. Einer der Tauchgänge stellte eine Rettungsübung dar. Die Anwärter mussten einen

verunglückten Kameraden unter Wasser orten, ihn an die Wasseroberfläche bringen und an Land intensivmedizinisch versorgen.

Bei dieser Kernaufgabe der Einsatztaucher wurde absolute Bestleistung erwartet. Aber noch eine weitere spannende Aufgabe erwartete die Taucher: Erstmals wurde wasserdichtes Elektrowerkzeug, das zunächst nur für die NASA entwickelt wurde, eingesetzt. Die Lehrtaucheranwärter konnten sich von den Akkuschauborn und -bohrern unter Wasser überzeugen. Bisher haben Einsatztaucher hauptsächlich druckluftbetriebene Werkzeuge für Arbeiten unter Wasser verwendet.

Philip Postulka / Kai Warnke



Foto: Stefan Großkopf



Foto: Margret Holste

Harburg: Übung des Wasserrettungszuges

Im August fand sich der DLRG Wasserrettungszug (WRZ) des Landkreises Harburg am Stover Strand zum Zugtreffen ein. Die Einsatzkräfte mehrerer Ortsgruppen waren vor Ort, um die Beleuchtungsmittel und Stromerzeuger des WRZ zu testen. Damit jeder auch das Material der anderen Ortsgruppen bedienen könnte, gab es entsprechende Einweisungen in die Technik. Die Taucher der Ortsgruppen Buchholz und Lüneburg nutzten das Zugtreffen für Nachttauchgänge. Bei nicht

unerheblicher Elbströmung erfolgten die Tauchgänge sowohl von Bord der Einsatzboote aus Elbmarsch und Neu Wulmstorf, als auch unmittelbar vom Elbstrand aus. Während der Übung zeigte sich, dass die Absicherung durch Boote unerlässlich ist, da oft die Fahne, die auf Tauchgänge aufmerksam machen soll, von Sportbootfahrern ignoriert wird und die Taucher in gefährliche Situationen geraten können.

Margret Holste

BOMBENFUND BEI ÜBUNGSTAUCHGANG

Dass die DLRG beim Übungstauchen so manche Gegenstände wieder dem Tageslicht zuführt, ist im Kreis Celle keine Seltenheit mehr. Anders bei einem eigentlich normalen Übungstauchgang unter der Allerbrücke, bei dem ein Taucher einen merkwürdig aussehenden Gegenstand unter Wasser ortete und diesen als granatenähnlich einstufte. Nach Kenntnisnahme des Fundes ver-

anlasste das Wasserschiffahrtsamt Verden eine sofortige Teilspernung der Aller, die durch schon anwesende Boote der DLRG sichergestellt wurde. Die beim Tauchgang entstandenen Videoaufnahmen des Fundes wurden von der Polizei an den Kampfmittelräumdienst weitergeleitet. Vor Ort beschlossen die Spezialisten den Gegenstand dann mit Hilfe der Taucher vorsichtig aus dem Wasser

zu heben, um festzustellen, mit welcher Art von Munition es die Einsatzkräfte wirklich zu tun haben. Gefahr hatte zum Glück zu keiner Zeit bestanden, da es sich bei dem ca. 60 Zentimeter langen Gegenstand um eine sogenannte Markierungsbombe aus dem Zweiten Weltkrieg gehandelt habe, die ihre Wirkung schon entfaltet hatte und somit nicht mehr scharf war. *Mathias Dannenberg*



Foto: Mathias Dannenberg

Foto: Katharina Tomaschek



Die **DLRG Ortsgruppe Hitzacker** hat im September an einer Übung der besonderen Art teilgenommen. Das Waldbad »Bad Bodenteich« veranstaltete zum Saisonende einen öffentlichen Schwimmtag

für Hunde. In Kooperation mit den DLRG Ortsgruppen Bad Bodenteich und Hitzacker zeigten die »Wassersportfreunde auf vier Pfoten« ihr ganzes Können. Sie zogen nicht nur Menschen und Surf-

bretter, sondern auch das »manövrierfähige« Schlauchboot mitsamt Besatzung erfolgreich an den Beckenrand. Viele der ca. 200 Gäste hatten zu dem Event ihren eigenen Hund mitgebracht. Bevor diese ins Becken durften, erläuterte der Vorsitzende der Hundestaffel, Thomas Grams, kurz die Gefahren für Zwei- und Vierbeiner: »Wenn Sie mit Ihrem Hund bei diesen hohen Temperaturen ins Wasser wollen, kühlen Sie sich und den Hund zunächst vorsichtig ab und achten Sie darauf, dass die Leine keine Schlingen bildet.« Zaghafte folgte nun ein Mops seinem Frauchen ins Wasser, während ein stattlicher Weimaraner selbstbewusst seinem Spielzeug hinterher sprang – als souveräner Enten-Jäger war dieser ganz in seinem Element.

Katharina Tomaschek

DLRG Langenhagen: Aufklärung über Gefahren am und im Wasser

Hans-Martin Rinsche und Roland Freudenmann von der DLRG Langenhagen hielten einen sehr ausführlichen Vortrag zum Thema Wassergefahren, für die aus Kamerun stammenden Mitglieder des Vereins Cameroonians of Hanover e.V. Nach kurzer Vorstellung der DLRG und ihrem ganzen Aufgabenspektrum wurden die Baderegeln ausführlich erklärt und erläutert. Weiter ging es mit Gefahrenquellen in Hallen- und Freibädern, wie zum Beispiel die verschiedenen Wassertiefen in den Becken. Zu den Gefahren



Foto: Frank Berkemann

an Flüssen und Seen wurden insbesondere Strömungen, Verhalten bei Gewitter und Temperaturunterschiede erklärt. Ebenso wurden die Gefahren von Wehren, Schifffahrt, Stauseen und Schleusen dargestellt und erläutert, warum es Stel-

len mit Badeverboten gibt. Die besonderen Gefahren der Küste durch Ebbe und Flut, Strömungen und Wind wurden bildlich dargestellt – genauso, warum Luftmatratzen und Gummitiere keine Sicherheit bieten. Viele Fragen kamen konkret zum Thema Ertrinken. Im Laufe der Diskussion stellte sich heraus, dass von den anwesenden Teilnehmern keiner schwimmen kann. Der Verein möchte in Zukunft einen Schwimmkurs für seine Mitglieder organisieren und kommt gerne wieder auf die DLRG zurück. *Frank Berkemann*

Übung im Stadion

In der **VW Arena in Wolfsburg** fand unter dem Motto »Fan-Gesang« die sogenannte »MANV-Übung« (Massenanfall von Verletzten) statt. Das Szenario: Eine Großveranstaltung in der Arena, bei der es auf dem oberen Rang der südöstlichen Tribüne zum Versagen von tragenden Bauteilen und somit zum Teileinsturz der Tribüne kam. Die Folgen: Zahlreiche verletzte Personen. Zum Einsatz kamen unter anderem die Wolfsburger Berufsfeuerwehr und Rettungswagen. Die Patienten wurden vom RUND-Team der DLRG Wolfenbüttel und von Kameraden aus dem Bezirk Nordheide und dem LV Hessen gemimt, sodass das Szenario außerordentlich realistisch dargestellt werden konnte. *Dorothea Aschhoff*



Foto: Doris Niehoff

Auch in Osnabrück und Umgebung gibt es viele Menschen mit Migrationshintergrund. Die meisten von ihnen können nicht schwimmen. Die Ortsgruppe Osnabrück bietet seit dem Sommer einen Schwimmkurs für Migranten an. Unterstützt werden sie durch den Stadtsport-

bund, der diesen Kurs auf Grundlage der »Richtlinie zur Förderung der Integration im und durch Sport« fördert. Alle Teilnehmer sind mit Freude dabei und machen enorme Fortschritte. Ganz nebenbei werden auch die Deutschkenntnisse verbessert. *Doris Niehoff*

VERANSTALTUNGEN



Foto: Christoph Plaisier

»Hängt ihn höher!«

Zum neunten Mal stellten Kitesurfer aus ganz Deutschland ihre Fahrkünste in Cuxhaven unter Beweis. 50 Kiter waren am Start. Bei dem Wettbewerb ging es einzig und allein darum, wem der höchste Sprung gelang. Gemessen wurde ganz objektiv mit GPS-Trackern. Sieger war der Cuxhavener Ron Reimers, Betreiber der ansässigen Kiteschule »Cuxkites«. Er sprang bei Windstärken bis zu 15 Knoten sagenhafte 9,90 Meter hoch. Ihm winkte als Hauptpreis eine Reise nach Kapstadt. Bei diesem Wettbewerb, der den Namen »Hängt ihn Höher« trägt, handelt es sich um den einzigen Kite-Wettbewerb Europas, bei dem es ausschließlich um die gesprungene Höhe geht. Organisator Sören Makel vom Cuxkiters e.V. zeigte sich sehr zufrieden mit der Veranstaltung: »Tolles Event bei perfektem Kitewetter«. Abgesichert wurde der Wettbewerb durch den Wattrettungsunimog und den RescueJet der Cuxhavener DLRG. *Christoph Plaisier*

Impressum

Ausgabe Niedersachsen

V.i.S.d.P.: Nico Reiners

Anschrift: Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft

Landesverband Niedersachsen e. V.

Im Niedernfeld 4A, 31542 Bad Nenndorf,

© 05723 9463-88, lebensretter@niedersachsen.dlrg.de

Den Lebensretter gibt es auch als App!



Austausch: Blaulichtbrunch 2016

Landrätin Angela Schürzeberg (im Bild bei der Begrüßung) lud zum jährlichen Blaulichtbrunch ein. Gastgeber in diesem Jahr waren die DLRG Ortsgruppen Bodenwerder und Holzminden. Bei der Veranstaltung geht es um offenen Informationsaustausch von Führungskräften der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben. Die Technischen Leiter Andreas Winter und Holger Lüders brachten den Teilnehmern anhand einer anschaulichen Präsentation die Arbeit der DLRG im Landesverband Niedersachsen, vor allem in den Bereichen humanitäre Hilfe, Katastrophenschutz und Wasserrettungsdienst, ein ganzes Stück näher. Im Speziellen berichteten die sie über die Arbeit und Einsätze der Ortsgruppen im Landkreis Holzminden – nicht nur im Wasserrettungsdienst, sondern vor allem bei der Mitarbeit im Rettungsdienst. Im Anschluss wurden die Fahrzeuge sowie das technische Equipment besichtigt. Trotz des regnerischen Wetters ließen es sich einige Wagemutige nicht neh-



Foto: Manuela Schäfer

men, eine Runde mit dem Motorrettungsboot zu drehen und sich hierbei die Personenrettung näher bringen zu lassen. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung kam es zu interessanten Gesprächen über Einsatztaktiken der jeweiligen Hilfsorganisationen und deren Kombinationsmöglichkeiten. *Manuela Schäfer*

Fackelschwimmen in Hannover

Die DLRG Wedemark nahm in diesem Jahr zum ersten Mal am traditionellen Fackelschwimmen zum Maschseefest in Hannover teil. Rund 130 Fackelschwimmer brachten den Maschsee auf einer Strecke von 2,5 Kilometern für ca. drei Stunden zum Leuchten. Im Vordergrund der Veranstaltung standen die Freude am Schwimmen und an der Gemeinschaft. Zudem war das Fackelschwimmen eine gute Möglichkeit, um auf Vereine wie die DLRG aufmerksam zu machen. Die DLRG Wedemark bekam sogar einen Pokal für den jüngsten Teilnehmer – gerade einmal acht Jahre jung – überreicht. Die Ortsgruppe bedankt sich bei allen Helfern und Eltern, die die Schwimmer begleitet und unterstützt haben. Ein besonderes Dankeschön geht auch an den Technischen Leiter, Raffael Sachse. *Lisa Zioerjen*

Action und Spaß im



Die vier Ortsgruppen Bad Zwischenahn, Emsbüren, Holthausen / Biene und Nienburg hatten bei dem wöchentlichen Mittwochs-Gewinnspiel der DLRG-Jugend Niedersachsen, einen Tag mit je vier Personen im Heide Park Soltau gewonnen. Action und Spaß für Groß und Klein – sogar der Wettergott spielte mit. Hier die schönsten Eindrücke für euch:



Mäuschen-Olympiade

Die DLRG-Ortsgruppe Stadensen hält es wie andere Sportvereine auch. Einmal jährlich messen sich die Mitglieder bei der Vereinsmeisterschaft. Die jüngsten Sportler aus der Wassergewöhnungsgruppe »Mäuschen« können natürlich noch keine Schwimmdisziplinen bewältigen, sie machen sich ja erst vertraut mit dem Element Wasser. Für sie wird ein besonderer Wettkampf von ihren Trainern ausgerichtet: die »Mäuschen-Olympiade«. Angefeuert von Vereinskameraden, Eltern und Großeltern versuchten sich die Mäuschen zunächst an den Stationen auf der Liegewiese. Danach mussten sie im Planschbecken ihre Wassertauglichkeit unter Beweis stellen. Alle Kinder meisterten die Herausforderungen mit Begeisterung und dem erforderlichen Ehrgeiz. Bei der Siegerehrung lobte DLRG-Vorsitzender Konrad Bombeck die liebevolle Vorbereitung und Durchführung durch das Trainer-Team und drückte seine Freude über die große Beteiligung aus. *Susanne Leske*



PERSONEN UND PERSÖNLICHKEITEN

Gerätewagen Tauchen der DLRG Cuxhaven zu Besuch in Bremerhaven



Foto: André Schurig

Während seiner Sommer-tour hat der SPD-Fraktionsvorsitzende im Deutschen Bundestag, Thomas Oppermann, auch Bremerhaven besucht. In diesem Zusammenhang wurde er von den Kameraden des DLRG Bezirkes Bremerha-

ven mit einem ihrer Motorrettungsboote von Bremerhaven über die Weser nach Nordenham gefahren. Im Vorwege ließ er es sich jedoch nicht nehmen, den Cuxhavener Gerätewagen Tauchen zu bestaunen, der direkt neben einem noch im Aufbau befindlichen Fahrzeug gleichen Typs des DLRG Bezirkes Bremerhaven stand. Beide Fahrzeuge konnten von der Bundeswehr unentgeltlich übernommen werden und führen nun bei den ehrenamtlichen Wasserrettern in Bremerhaven und Cuxhaven ein zweites Leben – um Leben zu retten. *André Schurig*

Hoher Besuch in Hildesheim

Der Katastrophenschutz-Stub des Landkreises Hildesheim besuchte unter der Leitung von Fachbereichsleiter Torsten Köhler den Wasserrettungszug des Bezirk Hildesheim. Bezirksleiter Andreas Arlt, der Technische Leiter, Christoph Brauns, sowie Class Schindler (Referent KatS) stellten die Aufgaben des Zuges im Katastrophenfall vor. Im Namen des Landrates danke Torsten Köhler für die Einladung und betonte noch einmal die Wichtigkeit der DLRG – sowohl im Wasserrettungsdienst als auch im Katastrophenschutz. *Ulrich Schindler*



Foto: Ulrich Schindler

Hannover-Land erfüllt Kinderwunsch

Gianni hatte einen ganz besonderen Wunsch: Einmal mit einem Rettungsboot der DLRG auf dem Steinhuder Meer fahren. Gianni ist nicht wie andere Kinder, er leidet unter einer seltenen unheilbaren Erkrankung, bei der seine Muskulatur nach und nach degeneriert. Auf Nachfrage der Ortsgruppe Gehrden hatte der Bezirk Hannover-Land sofort einen Termin möglich gemacht. Nach einer kurzen Einweisung und dem Anpassen einer Rettungsweste gingen Gianni und seine Mutter mit auf das Boot. Die Fahrt machte ihm sichtlich Spaß. Anschließend gab es Kakao und Kuchen an der Station. Es war für uns schön zu sehen, wie sehr Gianni diesen Nachmittag genossen hat. Wir wünschen ihm alles Gute. Gianni darf gerne wieder kommen. *Helge Thormeyer*



Foto: Helge Thormeyer

PERSONEN UND PERSÖNLICHKEITEN

Langjährigen Trainer verabschiedet



Foto: Helko Beckert

Mit Beginn der Sommersaison hatte **Jürgen Hirte**, langjähriger Ausbilder in der DRLG Stadensen, seine aktive Trainertätigkeit beendet. Für die offizielle Verabschiedung wählte der Vorstand die Vereinsmeisterschaft im August. An diesem Tag waren viele Vereinskameraden anwesend, darunter natürlich zahlreiche Kinder, die von ihm ausgebildet und trainiert wurden.

Der Vorsitzende, Konrad Bombeck, lobte die sachliche und geduldige Art, die Jürgen Hirte bei den Kindern gezeigt hatte. Jeder, der mit Kindern zu tun hat, weiß, dass das nicht immer nur einfach ist. Auch in die Vorstandsarbeit hatte sich Jürgen Hirte positiv eingebracht. *Susanne Leske*



Foto: Roland Stübbe

Bereits im Vorfeld war Marcus glücklich: Sie hat JA gesagt! Anke und Markus Ottenhaus aus der OG Osnabrück haben sich im Sommer endlich »getraut«. Herzlichen Glückwunsch!